



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3712-007

GISPADID: 2000120

Objektbezeichnung:

Ehemaliges Kalksteinbruchgelaende "Am Klee", westl. Brochterbec

Schutzstatus:

LSG, bestehend

NSG-würdig, Sicherung über Festsetzung o. vertragl. Vereinbarung

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Tecklenburg

Gemeinde: Ibbenbüren

Digitalisierte Fläche (ha):

32,53

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Oestlich von Brochterbeck befindet sich entlang des Weges "Am Klee" im Bereich des "westlichen Kleeberges" ein sich ueber insgesamt 2,6 km erstreckendes Abbaugelände auf Kalksteine der Oberkreide.

Das Gesamtgebiet besteht aus unterschiedlich alten Abbaugruben und Kalksteinbruechen mit zugehoerigen Abraumhalden, alten Wegen und aufgeschuetteten Daemmen (Lorenbetrieb). Insgesamt handelt es sich hier um ein stark kleinmorphologisch gepraeftes Gebiet.

Die ehemaligen Steinbruchwaende sind zum grossen Teil verfallen und uebergruent. Abgebaut wurde der sogenannte "rhotomagense-Kalk". Er vertritt das Mittel - u. Obercenoman. Es handelt sich hierbei um reine, weissgraue bis weisse, feste, knauerige, von wuls-tigen Schichtflaechen begrenzte Coccolithen- Kalke (93-94% Karbonatgehalt), die durch graue, feinschichtige bis flaserige Tonmergellagen im Abstand von 10-40cm voneinander getrennt werden.

Die Kalke enthalten deutlich dunkler geflammte Lebensspuren (Bioturbation). Das Gestein bricht scherbilig-muschelig. Die noch vorhandenen Waende entsprechen meist den Schichtflaechen. Am Fuss befinden sich unterschiedlich stark ausgepraegte Hangschuttbildungen.

Fossilfunde sind ausgesprochen selten.

Die Oberkreidgesteine fallen mit 45 bis 50 Grad nach Sueden hin

ein (die Steinbrueche liegen ueblicherweise im Schichtstreichen). Im oestlichen Teil wurde ein Schteinfallen von 200/42 Grad gemessen.

Sie sind deutlich geklueftet (Sigmoidalklueftung).

Bereits in der Preussischen Neuaufnahme des Blattes Tecklenburg (aufgenommen 1895) sind mehrere Kleinabbaue zu erkennen. Der Hauptabbau duerfte in Zusammenhang mit dem Bau der Teutoburger-Wald-Eisenbahn (um 1900) erfolgt sein. Jedoch dauerte der Abbau fuer die Hauptmenge der Betriebe hier nur wenige Jahrzehnte (erste Betriebsaufgaben bereits um 1906). Waehrend die alten Kalkoefen entlang des Weges "Am Klee" lagen, so wurden die moderneren Oefen nahe der neuen Eisenbahnlinie errichtet (vgl. 3712-011). Die Funda-



mente (Ziegelbauweise) eines ehemaligen Kalkofens liegen z.B. im Westteil unter dem heutigen Klubgebäude eines Teckelvereins. Im Gebiet stockt überwiegend ein Niederwald aus Buche, Hainbuche und Eiche. Eingestreut sind einige mächtige Buchenüberhälter. Neben regelmäßigem "auf den Stock setzen" wurde der Wald im Südosten ehemals auch beweidet (einzige Hudewaldparzelle auf Kalksubstraten in diesem Raum des Teutoburger Waldes). Mittlerweile sind einige Nadelholzanpflanzungen (z.T. erst in jüngster Zeit) neu angelegt worden. Im Westteil ist der dortige Steinbruch Wallmeyer bereits stark verbuscht. Bis etwa 1960 wurde hier abgebaut. Hier finden sich neben einem ehemaligen Betriebsgebäude (wird heute offenbar anderweitig genutzt) und dem bereits erwähnten Dackelclubhaus auch eine Obstwiese sowie zwei kleine, z.T. randlich von Roericht bestandene, dauernd wasserführende Tuempel. Ganz im Westen wird die Abbausohle eines ehemaligen Steinbruches heute von einem Maisacker eingenommen. Er wird im Norden von einer steilen Böschung begrenzt. Eine Besonderheit ist ein am Südrand (etwa in der Mitte des Gesamtkomplexes) gelegener Quellaustritt. Die perennierende Quelle liegt im Ausstrichbereich der labiatus-Schichten (Unterturon). Die ansonsten selten aufgeschlossenen unterturonen Gesteine (Kalkmergel bis Mergelkalke) stehen im Bachbett unterhalb des Quellaustrittes an. Die anschließende Bachbereich ist reich an Schottern.

Schutzziel:

Großes Kalksteinabbaugebiet aus verschiedenen Zeitepochen mit verbliebenen Steinbruchwänden und weiteren Abbauspuren (Abraumhalden, Daemme, Fuhrwege, Kalkofenresten etc.). Insgesamt geowissenschaftlich, hydrologisch, landeskundlich, kulturhistorisch und auch ökologisch besonders schutzwürdig.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Kreide

Oberkreide

Turonium

Cenomanium

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Quelle

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Aufschluss-Fossilien / gx2b

Aufschluss-Bodenprofile / gx2a



Abtragungsform-erosionsbedingt

/ gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Teildisziplin Palaeontologie

Karbonatgesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Bioturbation (Allg. Palaeontologie)

Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)

Sigmoidalklüftung

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

terrestrische Böden

künstlicher Aufschluss

Kalksteinbruch

Quelle, ungefasst

Quellmulde,-nische

Mittelgebirgsfluss,-bach

Schotterkörper

Felssohle

Abraumhalde

Aufbereitungsanlagen

Kalkofen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

archaeologisch-historische Objekte

Lithostratigraphie

Schichtlagerung

Klüftung

Abbauspuren

Abtragungserscheinungen



Umfeld:

Acker

befestigter Weg

Grünland

Siedlung

sonstige Nutzung

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Ausweisung als Naturschutzgebiet, keine weiteren ortsfremden Nadelholzanpflanzungen mehr vornehmen (zu Pflege u. Optimierungsmassnahmen vgl. Biotopkataster).

Naturräumliche Zuordnung:

534 – Osnabrücker Osning

Höhe über NN:

min. 65 m, max. 100 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3712-007

Objektbezeichnung:

Ehemaliges Kalksteinbruchgelaende "Am Klee", westl. Brochterbec

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Tecklenburg

Gemeinde: Ibbenbüren

Digitalisierte Fläche (ha): 32,53

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

3712, Q3, VQ1

3712, Q3, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2616152 / H: 5790754

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1995, Kartierung/ Beobachtung

fachl. Bearbeiter

Datum: 04.05.2023, Nachbearbeitung

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 04.05.2023.

4. Photos zum Objekt

[Canon_20230504](#)